

KOMMENTAR



Sebastian Wisiak, Bundesvorsitzender des Kommunistischen StudentInnenverbandes (KSV)

## Direkte Mitbestimmung

Die ÖH-Wahlen sind geschlagen, die neue Funktionsperiode beginnt mit Juli. Der KSV geht aus der Wahl gestärkt hervor.

An der Uni Graz hat er das beste Ergebnis seiner Geschichte erreichen können. Sechs Kandidatinnen und Kandidaten der KSV-Liste haben ein Mandat in Studienvertretungen erreichen können, zwei verfehlten ihres nur knapp.

Wir werden uns jetzt gewiss nicht auf unseren Lorbeeren ausruhen, sondern uns für unser wichtigstes Wahlversprechen einsetzen: die direkte Mitbestimmung. Wir sind der Meinung: wenn die Studierenden selber reden, gibt es keine faulen Kompromisse. Der nächste Schritt ist für uns, in möglichst vielen Studienrichtungen ab Herbst Studierendenversammlungen abzuhalten. Ziel ist, den Studierenden ihre Stimme zurückzugeben und optimale Transparenz in der Vertretungsarbeit zu gewährleisten. Wir maßen uns nicht an, als Vertreterinnen und Vertreter über alle Probleme Bescheid zu wissen. Auch wir haben die Weisheit nicht mit dem Löffel gefressen. Wenn es uns gelingt die Studierenden optimal einzubinden, erreicht die Vertretungsarbeit eine neue Qualität. Wir wollen beweisen, dass das Vertrauen in uns gerechtfertigt war.

www.comunista.at

# Universitäten: KSV gewinnt



Studierendenversammlungen: KSV setzt auf direkte Mitbestimmung

Bei den diesjährigen ÖH-Wahlen erreichte der Kommunistische StudentInnenverband (KSV) an der Uni Graz das beste Ergebnis seiner Geschichte.

Der KSV hält nun ein gut abgesichertes Mandat in der Universitätsvertretung und sechs Mandate in Studienvertretungen, so viele wie noch nie zuvor. Ein Renner im Wahlkampf war die auf Initiative des KSV abgehaltene Urabstimmung über die prekäre Situation bei Seminar- und Laborplätzen. Über 90 Prozent der WählerInnen haben sich dafür ausgesprochen, dass die Universität kein Geld für PR-Aktionen und Prestigeprojekte ausgeben soll, solange noch Studierende wegen fehlender Seminar- und Laborplätze auf Wartelisten kommen. Das eindeutige Ergebnis ist für den KSV ein zusätzlicher Ansporn seinen Kurs fortzusetzen. „Jetzt, da wir den Rückhalt der Studierenden haben, werden wir nicht lockerlassen, bis endlich genug Plätze für alle zur Verfügung gestellt werden!“,

gibt sich Jakob Matscheko, Vorsitzender des KSV-Graz kämpferisch. „Wir werden den erfolgreichen, kritischen Weg des KSV fortsetzen, also keine Kompromisse auf Kosten der Studierenden zulassen, und als linke Kraft eine prinzipienfeste Interessensvertretung für die und mit den Studierenden aufbauen. Der KSV ist nicht nur in Wahlkampfzeiten für die Studierenden da!“

### Koalition der Verlierer

Während der KSV sich für Interessenspolitik einsetzt, schmiedet eine Koalition der Wahlverlierer Pläne, die Fachschaftslisten, den zweiten Wahlgewinner, aus dem ÖH-Vorsitz zu drängen. Besonders brisant ist dabei, dass diese Studierendenfraktionen, die der ÖVP, SPÖ und den Grünen nahe stehen, anstatt gegen Prestigeprojekte anzukämpfen, sich selbst für solche stark machen. Ein so genanntes „Begegnungszentrum“ und die ökologische Umgestaltung von Mensa-Menüplänen sind die Hauptanliegen der neuen Koalition.

## PFLEGENOTSTAND

Immer wieder kommt es in Pflegeheimen zu Übergriffen. In den schlimmsten Fällen werden alte Menschen zwangsernährt, in Windeln gelegt und ans Bett gefesselt. Es braucht Zivilcourage, um der skrupellosen Geschäftemacherei in der Altenpflege Einhalt zu gebieten. Die Patienten- und Pflegeombudschaft des Landes Steiermark berät: Tel. 0316/877-3350 od. 331

Die KPÖ hat ihre Forderungen in Form einer Broschüre zur Altenpflege veröffentlicht. Bestellungen: KPÖ-Landtagsklub, Tel. (0316) 877-5102 oder per E-Mail an georg.fuchs@stmk.gv.at

